

Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 1. Sitzung des Kleingartenbeirates (KG/001/2015)

am Mittwoch, 14. Januar 2015,

16:00 Uhr

**im Neuen Rathaus, Beratungsraum 1, 1. Etage, Raum 13,
Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr
Ende der Sitzung: 17:30 Uhr

Anwesend:

CDU-Fraktion
Dietmar Haßler

Fraktion DIE LINKE.
Andreas Naumann

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Margit Haase

SPD-Fraktion
Dorothee Marth

Fraktion Alternative für Deutschland
Martin Lenkeit

FDP/FB-Fraktion
Jens Genschmar (bis 16:45 Uhr)

Sachkundige Einwohner
Uwe Baumgarten
Frank Hoffmann
Beate Köbnik
Margitta Meyer
Jörg Mittag
Andrea Schubert

Verwaltung:

Herr Thiel	Leiter des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft
Frau Nitzschner	Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft
Herr Viertel	Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft
Herr Breitbach	Stadtplanungsamt

Gäste:

Herr Kluge	STESAD GmbH
Herr Kasper	Vorsitzender des Stadtverbandes „Dresdner Gartenfreunde“ e. V. a. D.

Schriftführer/-in:

Frau Richter	SG Stadtratsangelegenheiten
--------------	-----------------------------

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- 1 Wahl der/des Vorsitzenden des Kleingartenbeirates
- 2 Wahl der Stellvertreterin/des Stellvertreters der/des Vorsitzenden
- 3 Bebauungsplan Nr. 35.3, Dresden-Nickern Nr. 2, ehemaliges Kasernengelände **V0030/14
beratend**
hier:
 1. Abwägungsbeschluss
 2. Satzungsbeschluss sowie Billigung der Begründung
- 4 Informationen/Sonstiges
 - 4.1 Arbeits- und Terminplan des Stadtverbandes "Dresdner Gartenfreunde" e. V.
 - 4.2 Terminplan des Kleingartenbeirates
 - 4.3 Kleingartenmanagement und Kleingartenwesen der Stadt Dresden
 - 4.4 Arbeitsplan des Kleingartenbeirates für das Jahr 2015
 - 4.5 Veränderung Sitzungsbeginn
 - 4.6 Vorstellungsrunde

öffentlich

In Vertretung der Oberbürgermeisterin eröffnet **Herr Erster Bürgermeister Hilbert** die erste Sitzung des Kleingartenbeirates in der neuen Legislatur. Er stellt die Beschlussfähigkeit bei elf anwesenden Mitgliedern sowie die form- und fristgemäße Ladung fest. Er werde die Tagesordnungspunkte 1 und 2 (Wahl des Beiratsvorsitzenden und dessen Stellvertreters) leiten.

Die Tagesordnung wird von den Mitgliedern einvernehmlich bestätigt.

1 Wahl der/des Vorsitzenden des Kleingartenbeirates

Herr Erster Bürgermeister Hilbert bittet um Vorschläge für den Vorsitz des Kleingartenbeirates.

Herr Hoffmann schlägt Herrn Stadtrat Dietmar Haßler vor. Er habe dem Kleingartenbeirat bereits in der vergangenen Legislaturperiode vorgestanden. Seine Leitung habe dazu beigetragen, dass der Kleingartenbeirat in sachlicher Atmosphäre beraten konnte, entsprechende Vorschläge in den Stadtrat eingebracht und maßgeblich zur Willensbildung im Stadtrat beigetragen habe.

Weitere Wahlvorschläge werden nicht gemacht.

Herr Stadtrat Haßler bedankt sich bei den bisherigen Mitgliedern für die angenehme Atmosphäre im Beirat in der letzten Legislatur. Besonderer Dank gelte auch Frank Hoffmann sowie seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Stadtverbandes, u. a. für die fachliche Unterstützung. Er möchte die Arbeit als Vorsitzender mit den Mitgliedern aller Fraktionen sowie den sachkundigen Einwohnern in gewohnter Weise fortsetzen.

Herr Erster Bürgermeister Hilbert erklärt zum Wahlverfahren, dass die offene Wahl möglich sei. Falls jedoch ein Mitglied widerspreche, müsse geheim gewählt werden. Er stellt die offene Wahl zur Diskussion. Seitens des Ausschusses besteht Einvernehmen zur offenen Wahl.

Herr Erster Bürgermeister Hilbert bringt den Wahlvorschlag, Herrn Stadtrat Dietmar Haßler zum Vorsitzenden des Kleingartenbeirates zu wählen, zur Abstimmung.

Der Kandidat erhält bei 12 Anwesenden 12 Stimmen.

Ergebnis:

Dietmar Haßler wird einstimmig mit 12 Stimmen zum Vorsitzenden des Kleingartenbeirates gewählt.

2 Wahl der Stellvertreterin/des Stellvertreters der/des Vorsitzenden

Im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden des Kleingartenbeirates leitet Herr Erster Bürgermeister Hilbert auch diesen Tagesordnungspunkt.

Herr Erster Bürgermeister Hilbert bittet um Vorschläge für den stellvertretenden Vorsitz des Kleingartenbeirates.

Herr Stadtrat Haßler möchte die gute Zusammenarbeit mit dem Stadtverband „Dresdner Gartenfreunde“ e. V. fortsetzen und schlägt deshalb den Ersten Vorsitzenden des Verbandes, Herrn Hoffmann, als seinen Stellvertreter vor.

Weitere Wahlvorschläge werden nicht unterbreitet.

Herr Hoffmann dankt für den Vorschlag und äußert seine Bereitschaft, diese Funktion zu übernehmen. Er sei seit 2011 Vorsitzender des Stadtverbandes „Dresdner Gartenfreunde“ e. V., und in dieser Zeit sei im Kleingartenbeirat intensiv gearbeitet worden. Er spricht sich dafür aus, die begonnene Arbeit fortzuführen und bittet, ihm dafür das Vertrauen auszusprechen.

Herr Erster Bürgermeister Hilbert stellt fest, dass kein Widerspruch gegen die offene Wahl vorliege und bringt den Wahlvorschlag, Herrn Frank Hoffmann zum stellvertretenden Vorsitzenden des Kleingartenbeirates zu wählen, zur Abstimmung.

Der Kandidat erhält bei 12 Anwesenden 12 Stimmen.

Ergebnis:

Frank Hoffmann wird einstimmig mit 12 Stimmen zum Stellvertretenden Vorsitzenden des Kleingartenbeirates gewählt.

Herr Erster Bürgermeister Hilbert beglückwünscht den beiden Kandidaten zur Wiederwahl und äußert den Wunsch, die gute Zusammenarbeit wie bereits in der letzten Legislatur auch weiter fortzusetzen.

Er übergibt die Leitung an dieser Stelle an den neugewählten Vorsitzenden, Herrn Stadtrat Haßler.

Herr Stadtrat Haßler dankt Herrn Ersten Bürgermeister Hilbert sowie den Verwaltungsmitarbeitern des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft unter Leitung von Herrn Thiel für die gute Zusammenarbeit. An dieser Stelle begrüßt er unter den Gästen auch Herrn Kasper, früherer Vorsitzender des Stadtverbandes „Dresdner Gartenfreunde“ e. V. sowie Mitbegründer des Kleingartenbeirates.

- | | | |
|----------|--|-----------------|
| 3 | Bebauungsplan Nr. 35.3, Dresden-Nickern Nr. 2, ehemaliges Kasernengelände | V0030/14 |
| | hier: | beratend |
| | 1. Abwägungsbeschluss | |
| | 2. Satzungsbeschluss sowie Billigung der Begründung | |

Herr Breitbach, Stadtplanungsamt, bringt die Vorlage ein. Es handle sich um ein Änderungsverfahren eines rechtskräftigen Bebauungsplanes, welcher insbesondere Geschosswohnungsbau beinhaltet habe. Die Nachfrage habe sich geändert, sodass die Entwicklung zum Eigenheimstandort forciert worden sei. Teilbereiche des B-Plans seien bereits dahin gehend geändert worden.

Vorliegend sei der Satzungsbeschluss des Bebauungsplans Nr. 35.3. Die Offenlage sei zuvor erfolgt. Der Stadtverband „Dresdner Gartenfreunde“ e. V. als Träger öffentlicher Belange habe den Planungen zugestimmt.

Herr Kluge, STESAD GmbH, stellt anhand einer Präsentation das Entwicklungsgebiet dar, welches zuvor militärisch, zuletzt durch die Rote Armee, genutzt worden sei. Die STESAD sei bereits 1994 als treuhänderischer Entwicklungsträger der Landeshauptstadt Dresden eingesetzt worden. Seitdem habe sie die Altlastensanierung, den Abbruch, die Beseitigung von Kampfmitteln, die Erschließung des Gebietes (Medien, Verkehr) sowie die Vermarktung des Gebietes vorgenommen. Er gibt einen Abriss über die Entwicklung vom verlassenen Militärstandort und seinen „Nachwirkungen“ bis zum Status quo. Heute leben in dem neu entstandenen Wohngebiet des Bebauungsplanes Nr. 35 etwa 1.700 Einwohner. In dem Areal seien auch zwei Kleingartenanlagen zu finden („Am Trützsch“ e. V. und „Nickern II“ e. V.).

Bisher liegen der STESAD über 150 Vormerkungen auf Grundstücke im Plangebiet Nr. 35.3 vor, die aber wegen des fehlenden Baurechts sowie der bisher ausstehenden Erschließung noch nicht verbindlich bedient werden könnten. Anhand des Lageplanes erläutert Herr Kluge die geplante Erschließung des Gebietes.

Herr Breitbach gibt einen Überblick über das Bebauungsplangebiet Nr. 35.3 und legt dar, weshalb die Vorlage im Kleingartenbeirat behandelt werde. Im rechtskräftigen Bebauungsplan Nr. 35 könne man entlang der Nickerner Straße erkennen, dass dort eine private Grünfläche mit der Zweckbestimmung Kleingärten festgesetzt gewesen sei. Gründe seien gewesen, dass einige Kleingärten (privat) bereits vorhanden seien und man den zukünftigen Nutzern der Geschosswohnungsbauten Kleingärten anbieten wollte. Außerdem habe sich dort keine „vernünftige“ Bebauung mehr einordnen lassen. Sie sollten außerdem als Puffer zum angrenzenden Gewerbegebiet fungieren.

In dem nun vorliegenden Bebauungsplan sei dieser Bereich überplant worden und solle in Fortführung der schon vorhandenen Einfamilienhausbebauung entlang der Nickerner Straße Richtung Dorfkern Nickern mit Einfamilienhäusern überbaut werden können. Mit der Änderung des Planungsziels vom Geschosswohnungsbau hin zum Eigenheimstandort bestehe somit aus dem Gebiet heraus kein Bedarf mehr für die Einordnung von Kleingärten. Der Stadtverband „Dresdner Gartenfreunde“ e. V. habe dem Plan im Rahmen der öffentlichen Auslegung zugestimmt.

Zur Rückfrage von **Herrn Stadtrat Naumann** erläutert **Herr Hoffmann**, dass dort keine Kleingärten überbaut würden. Dort sei ursprünglich eine Ersatzfläche für Kleingärten vorgesehen gewesen. Doch im unmittelbaren Umfeld gebe es mehrere Kleingartenanlagen. Der Stadtverband sei zu der Auffassung gelangt, um bedarfsgerechte Kleingärten vorzuhalten, sei diese Ersatzfläche nicht mehr erforderlich, weil hierfür die Kleingärtner aus einem größeren Umfeld herangebracht werden müssten.

Vielmehr sehr der Bedarf an neu zu entwickelnden Kleingärten, insbesondere in den elbnäheren Gebieten, zu prüfen, weil dort Flächen aus Hochwasserschutzgründen von den Kleingärtnern freigemacht werden müssten. Im Entwurf für den Flächennutzungsplan sei das berücksichtigt worden, allerdings stehe die Offenlage aus. Er habe diesbezüglich Vertrauen in die Verwaltung, dass die verabredeten Flächen ausgewiesen seien, z. B. im Bereich der Prohliser Sternenhäuser. Damit seien die Kleingärten stärker im Wohnumfeld eingebunden.

In dem Zusammenhang berichtet er, dass die Anlage „Am Trützsch“ eine Ausgleichsfläche zum Bauvorhaben Waldschlößchenbrücke gewesen sei. Diese konnte nur über einen längeren Zeitraum gefüllt werden, weil die Stadtrandlage wegen der langen Wege für die Kleingärtner ein Problem darstelle.

Auch seien Kleingärtner, deren Parzellen von Nutzungsänderungen jetzt betroffen seien oder in Zukunft betroffen sein könnten, im Jahr 2013 befragt worden. Im Ergebnis sei festzustellen, dass die Kleingärtner insbesondere in unmittelbarer Nähe der jetzt bestehenden Anlagen bleiben wollten, sodass dort Flächen geschaffen werden müssten. Dies sei in die Überarbeitung des Flächennutzungsplanes eingeordnet worden.

Wegen der genannten Gründe könne der Stadtverband der vorliegenden Änderung zustimmen.

Frau Stadträtin Haase möchte wissen, ob die mit der Planungsänderung näher an das Gewerbegebiet heranrückende Wohnbebauung ein Problem darstelle.

Herr Breitbach erklärt, dass diese Frage im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens geprüft. Außerdem sei auch das Gewerbegebiet auf Grundlage eines Bebauungsplanes entstanden, worin Regelungen getroffen seien, dass innerhalb des Gewerbegebietes nur ein bestimmter Lärm erzeugt werden dürfe. Diese Daten seien in das Lärmschutzgutachten eingeflossen, welches für das vorliegende Bebauungsplangebiet erstellt worden sei. Dieses habe festgestellt, dass das Gewerbegebiet keine negativen Auswirkungen auf das Wohnen direkt an der Nickerner Straße haben werde. Das Lärmthema sei in dem Bereich durchaus immanent, aber resultiere eher aus der Straßenverkehrssituation, nicht aus dem Gewerbelärm. Diesbezüglich würden noch Maßnahmen festgesetzt.

Herr Stadtrat Haßler spricht die Hochwasserthematik Lockwitzbach an und fragt, wie die Einleitung von Niederschlagswasser aus dem neuen Baugebiet geregelt sei.

Auch die fehlende Grundschule in dem Gebiet sei ein Thema. Die Nickerner Grundschüler müssten mit dem Schulbus derzeit bis nach Luga fahren.

Herr Breitbach berichtet, dass im Verfahren auch das Schulverwaltungsamt beteiligt worden sei. Dieses habe für dieses Gebiet keinen Bedarf geltend gemacht. Gleichwohl habe die Stadtplanung auf das Thema hingewiesen, weil sich insbesondere junge Familien mit Kindern in dem Bereich ansiedeln bzw. schon dort wohnen.

Herr Kluge berichtet zum Regenwasserregime, dass die Erschließungsplanung gemeinsam mit den Medienträgern, hier die Stadtentwässerung, erarbeitet werde. Im Gebiet seien bereits bauliche Vorkehrungen getroffen. Der bestehende rechtskräftige Bebauungsplan für das Gebiet sehe eine deutlich dichtere Bebauung vor, als sie nach der Änderung realisiert werden solle. Der Flächenversiegelungswert werde also unter dem Wert liegen, der ursprünglich geplant worden sei. Das heißt, die Kanalanlagen, die bereits in der Randerschließung eingebracht worden seien, seien so dimensioniert, dass eine höhere Versiegelung erfolgen könnte. Ende der 90er Jahre seien bereits zwei unterirdische Stauanlagen eingebracht worden, die für die Retention (Drosselabfluss zur Lockwitz) in dem vorliegenden Plangebiet zuständig seien. Darüber hinaus seien sehr strenge dezentrale Festsetzungen im Bebauungsplan getroffen (bestimmtes Maß an dezentraler Regenrückhaltung).

Herr Breitbach ergänzt, dass das Thema „Hochwassersituation entlang der Lockwitz“ im Rahmen der öffentlichen Beteiligung eine Rolle gespielt habe. Die Fachbehörden hätten dieses auch eingehend untersucht und seien zu dem Ergebnis gekommen, dass sich die Einleitmenge mit der geplanten Bebauung um die Hälfte reduziere. An der Einleitstelle Hänicchenweg betrage der Anteil aus dem Gebiet keine 4 % des Gesamteinflussgebietes. Damit sei festzustellen, dass die Bebauung nicht zu einer negativen Beeinflussung der Hochwassersituation an der Lockwitz führen werde.

Weiterer Beratungsbedarf besteht nicht.

Herr Stadtrat Haßler stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung Ja 12 / Nein 0 / Enthaltung 0

4 Informationen/Sonstiges

4.1 Arbeits- und Terminplan des Stadtverbandes "Dresdner Gartenfreunde" e. V.

Herr Hoffmann reicht eine Übersicht über wichtige Termine für das Dresdner Kleingartenwesen aus und stellt die für den Beirat wichtigen Eckpunkte vor. Die Beiratsmitglieder würden zu den Terminen auch gesondert eingeladen.

Herr Stadtrat Haßler betont, dass die Teilnahme von Vertretern des Kleingartenbeirates zum Kleingärtnerntag am 14. März 2015 besonders wichtig sei.

4.2 Terminplan des Kleingartenbeirates

Herr Stadtrat Haßler informiert, dass er für die heutige Sitzung bei der Oberbürgermeisterin eine Sondersitzung beantragt habe. Diese sei nicht genehmigt worden, sondern der Sitzungstermin am 25.02.2015 sei auf den heutigen Tag vorverlegt worden.

Da wegen der langen Sitzungsunterbrechung des Kleingartenbeirates einiges liegengeblieben sei, werde er nochmals versuchen, einen zusätzlichen Sitzungstermin zu erwirken.

4.3 Kleingartenmanagement und Kleingartenwesen der Stadt Dresden

Herr Thiel, Leiter des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, gibt den Mitgliedern einen Überblick über das Kleingartenwesen und -management in der Stadt Dresden und die Eckpunkte für die weitere Arbeit des Kleingartenbeirates. Parallel reicht er Material zu dem Fachgebiet aus.

Die Präsentation wird den Beiratsmitgliedern nach der Sitzung per E-Mail zur Verfügung gestellt.

4.4 Arbeitsplan des Kleingartenbeirates für das Jahr 2015

Herr Stadtrat Haßler bittet alle Beiratsmitglieder, bis zum 31.01.2015 Vorschläge für den Arbeitsplan des Kleingartenbeirates an den Stadtverband „Dresdner Gartenfreunde“ e. V. zu richten.

Davon unabhängig würden natürlich automatisch durch die Oberbürgermeisterin überwiesene Vorlagen und Anträge aus dem Ältestenrat auf die Tagesordnung des Kleingartenbeirates gesetzt.

4.5 Veränderung Sitzungsbeginn

Frau Marth entschuldigt sich für ihr Zuspätkommen und verbindet damit die Frage, ob es möglich sei, die Sitzung später zu beginnen, da sie berufstätig sei und eine weitere Anfahrt habe. Sie verweist auch auf andere Gremien, wo sie mitarbeite, die später beginnen, zumal alle Mitglieder ehrenamtlich tätig seien.

Auf die Frage des Beiratsvorsitzenden, **Herrn Stadtrat Haßler**, ob das noch andere Mitglieder betreffe, gibt es keine Meldung.

Der Vorsitzende erklärt daraufhin, dass dieses Problem immer wieder einmal bei jedem Mitglied auftrete. Vor allem von den Stadträten wisse er, dass diese meist noch Folgetermine hätten. Er werde prüfen, ob es vereinzelt möglich wäre, die Sitzung später zu beginnen, könne aber keine verbindliche Zusage machen.

Herr Baumgarten berichtet, dass er einem Kleingärtnerverein vorsitze, der mittwochs 18:30 Uhr seine Vorstandssitzung abhalte. Deshalb spricht er für die Beibehaltung des Sitzungsbeginns um 16:00 Uhr.

4.6 Vorstellungsrunde

Frau Marth bittet um eine Vorstellungsrunde der Beiratsmitglieder, da sie neu im Beirat sei und die anderen Mitglieder noch nicht kenne.

Herr Stadtrat Haßler, der die Vorstellung ursprünglich für die nächste Sitzung vorgesehen habe, entspricht dem Wunsch und eröffnet die Vorstellungsrunde.

Andrea Schubert:

- 2009 - 2014 Stadträtin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, aus persönlichen Gründen nicht mehr angetreten
- Ortsbeirätin in Altstadt
- in der letzten Legislatur bereits Mitglied des Kleingartenbeirates
- Kleingärtnerin und Finanzerin im Verein „Niederpoyritz“ e. V.

Dorothee Marth

- für die SPD-Fraktion Mitglied im Kleingartenbeirat
- Ortsbeirätin in Prohlis
- Kleingärtnerin im Verein „Freudenberg“ e. V.

Martin Lenkeit

- für die AfD-Fraktion Mitglied im Kleingartenbeirat
- früherer Angestellter des Vermessungsamtes, jetzt Rentner
- langjähriger Kleingärtner

Jörg Mittag

- 2. Vorsitzender des Stadtverbandes „Dresdner Gartenfreunde“ e. V.
- Vorsitzender des Kleingärtnervereins „Pillnitzer Gartenfreunde“ e. V.
- im Straßen- und Tiefbauamt als Straßenwärter tätig

Beate Köbnik

- Mitarbeiterin beim Stadtverband „Dresdner Gartenfreunde“ e. V.
- Kleingärtnerin und Vorstandsmitglied im Verein „Schrebergruß“ e. V.

Margitta Meyer

- im Ruhestand
- seit 2003 Vorstandsmitglied (zzt. Beisitzer für Sitzwechsel) im Verein „Bühlauer Waldgärten“ e. V., war 6 Jahre Stellvertreterin des Vorsitzenden
- nun in zweiter Legislatur Mitglied des Kleingartenbeirates

Uwe Baumgarten

- gelernter Baumaschinenführer, jetzt Rentner (erwerbsunfähig)
- langjähriger Kleingärtner und Mitglied des erweiterten Vorstands des Vereins „Dresden-West“ e. V.
- in der vierten Legislatur im Ortsbeirat Cotta tätig

Andreas Naumann

- Stadtrat der Fraktion DIE LINKE.
- in der dritten Legislatur Mitglied des Kleingartenbeirats

Margit Haase

- Verkehrsplanerin und verkehrspolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- Mitglied im Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau
- Interesse für den Kleingartenbeirat wegen absehbarer Zunahme von Nutzungskonflikten
- seit acht Jahren Kleingärtnerin im Verein „Flora I“ e. V.

Frank Hoffmann

- beruflich und privat mit dem Kleingartenwesen verwurzelt
- 1. Vorsitzender des Stadtverbandes „Dresdner Gartenfreunde“ e. V. seit 2011, im Vorstand des Verbandes seit 2004 tätig
- Vorsitzender des Kleingärtnervereins „Zur Aue“ e. V.
- bedauert, dass der Kleingartenbeirat lange Zeit nicht getagt habe und somit bei zwischenzeitlichen Stadtratsentscheidungen nicht beteiligt worden sei

Dietmar Haßler

- Stadtrat der CDU-Fraktion aus den Stadtgebieten Prohlis, Lockwitz, Nickern, Strehlen
- seit drei Legislaturen Mitglied des Kleingartenbeirates, seit der letzten Legislatur Vorsitzender des Kleingartenbeirates
- langjähriger Kleingärtner

Herr Thiel, Leiter des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft seit 1993, berichtet, er habe die Entwicklung des Kleingartenwesens in Dresden eng mit begleitet und befördert und nehme von der Verwaltungsseite regelmäßig an den Sitzungen des Kleingartenbeirates teil.

Er stellt seine anwesenden Mitarbeiter, Herrn Viertel (Sachgebietsleiter Grundstückswesen Kleingartenwesen) sowie Frau Nitzschner (Sachbearbeiterin Kleingartenwesen) vor. Zum Team Kleingartenwesen gehöre darüber hinaus Herr Eilzer (Sachbearbeiter Kleingartenwesen).

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor.

Herr Stadtrat Haßler verweist darauf, dass die nächste reguläre Sitzung am 15.04.2015 geplant sei. Das sei eine sehr lange Zeit. Wie bereits angekündigt, werde er sich um eine frühere außerplanmäßige Sitzung bemühen.

Damit schließt er die Beiratssitzung.

Dirk Hilbert
Vorsitzender

Dietmar Haßler
Vorsitzender

Margit Haase
Stadträtin

Andreas Naumann
Stadtrat

Manuela Richter
Schriftführerin